

Samstag, 25.08.2018

Tagesfahrt zum Römerkastell Saalburg und nach Bad Homburg

Abfahrt: 7:45 Uhr am Kreishaus, 8:00 Uhr am Bahnhof Euskirchen

Rückkehr ca. 18:30 Uhr

Das Römerkastell Saalburg ist heute Teil des zum UNESCO Welterbe erklärten Limes, der Grenzlinie, die die Römer nach Eroberung des linken Rheinufer und des rechten Donauufers als Schutzwall quer durch Deutschland gezogen haben. Der Limes stellte die Grenze zwischen den unterworfenen Teilen (West-)Germaniens und dem freien Germanien dar. Die archäologischen Funde, die im Rahmen der Ausgrabungen auf der Saalburg gemacht wurden, geben einen hervorragenden Einblick in das Alltagsleben der Soldaten, aber auch der zivilen Bevölkerung und tragen zu einem besseren Verständnis der Antike bei.

Mit dem Besuch von Bad Homburg wird die Erkundung bedeutender Bäderorte fortgesetzt. Der fast 40 ha große Kurpark ist einer der größten und schönsten Deutschlands. Als Englischer Landschaftsgarten angelegt, steht er heute unter Denkmalschutz, auch wegen seiner vielen seltenen Strauch- und Baumarten.

Ein Spaziergang durch die Stadt gleicht einer Zeitreise. Viele Gebäude, Denkmäler und Parkanlagen berichten von der stolzen Vergangenheit der Stadt als Sitz des Landgrafen von Hessen-Homburg, als Sommerresidenz der deutschen Kaiser und als eines der glanzvollsten Heilbäder mit europäischem Flair. Die Kaiser-Friedrich-Promenade schließlich ist ein Spiegelbild dieser gesamten Entwicklung.

Leitung: Hans-Helmut Wiskirchen

Kosten: 40,- €

Karten für die Fahrt sind ab dem 25. Juli in der Buchhandlung Rotgeri erhältlich.
Begrenzte Teilnehmerzahl bis 25 Personen.

Sonntag, 09.09.2018, 11:00 Uhr und 15:00 Uhr

Tag des offenen Denkmals

Besichtigung und Führung im technischen Denkmal „Pumpenstation Haus Hombusch“ in Mechernich – Burgfey

Leitung: Dietrich Graf Nesselrode

Samstag, 15.09.2018

Ortstermin

„Rheinbach – Stadt und ‚Glasstadt‘-Jubiläum“

Treffpunkt: 10:00 Uhr vor dem Bahnhof Rheinbach, Bahnhofstraße 36

Da an diesem Wochenende Kirmes in Rheinbach ist, nutzen Sie bitte die Parkplätze hinter dem Bahnhof, Keramikerstraße. Durch den Tunnel gelangen Sie schnell zur Bahnhofstraße, unserem Treffpunkt.

Das schmucke Nachbarstädtchen Rheinbach feiert in diesem Jahr ein Doppeljubiläum. Neben der Ansiedlung vertriebener sudetendeutscher Glasveredler war die Eröffnung der Staatlichen Glasfachschule Rheinbach im Frühjahr 1948 im Gebäude Vor dem Voigtstor 23 (dem alten Rathaus) ein Meilenstein der Entwicklung Rheinbachs zu einem Kompetenzzentrum für Glas. Am 24. April 1968 gründeten Rheinbacher Bürger den Verein „Freunde edlen Glases“ e.V., dem es gelang, am 14. September 1968 das Glasmuseum offiziell zu eröffnen. Nach einem

Stadtrundgang, bei dem uns der Rheinbacher Historiker und Archivar, Dietmar Pertz, die Geschichte der Stadt kompetent erläutern wird, werden wir im Anschluss eben dieses Glasmuseum besuchen. Nach einem thematischen Rundgang durch das Museum mit seinen erlesenen historischen Gläsern und der zeitgenössischen Glaskunstsammlung, erwartet die Glas- malermeisterin und Expertin, Helga Feuser-Strasdas, die Gruppe in der Museumswerkstatt.

Leitung: Dr. Gabriele Rüniger

Kosten: 10,- €

Karten für den Ortstermin sind ab dem 15. August in der Buchhandlung Rotgeri erhältlich. Begrenzte Teilnehmerzahl bis 30 Personen.

Samstag, 29.09.2018

Tagesfahrt: „Karl Marx und Trier“

Abfahrt: 8:30 Uhr ab Bahnhof Euskirchen, 8:45 Uhr ab Kreishaus

Rückkehr ca. 19:00 Uhr

Seit dem 5. Mai 2018 feiert die Stadt Trier den 200. Geburtstag ihres berühmtesten Sohnes, Karl Marx. Erstmals überhaupt widmet sich dort eine kulturhistorische Ausstellung seinen bedeutenden Werken und dem vielfältigen Wirken des politischen Denkers in seiner Zeit. Das Rheinische Landesmuseum beleuchtet unter dem Titel „Leben. Werk und Zeit“ den Philosophen und sein Jahrhundert. Auf rund 1.000 m² Ausstellungsfläche wird der intellektuelle wie politische Werdegang von Marx nachgezeichnet. Prägend für den Philosophen und späteren Ökonomen ist das 19. Jahrhundert mit seinen wirtschaftlichen und sozialen Umbrüchen: Freiheits- und Demokratiebestrebungen wie auch Industrialisierung und Urbanisierung sind Kennzeichen dieser bewegten und spannungsreichen Zeit, deren Zeitzeuge und Interpret Marx war. Ein geführter 90-minütiger Rundgang durch die Ausstellung zeigt, was an den Ideen des herausragenden Analytikers seiner Zeit bis heute aktuell ist.

Nach einer Mittagspause in der Trierer Innenstadt trifft die Gruppe sich wieder am Marktbrunnen um 14:30 Uhr. Von dort geht es am Jenny-von-Westphalen-Wohnhaus vorbei zum Karl-Marx-Geburtshaus, dessen Ausstellung gemeinsam ohne Führung besucht wird. Um 16:00 Uhr führt der Weg Richtung Porta Nigra zur neuen Karl-Marx-Statue.

Leitung: Hans-Gerd Dick

Kosten: 45,- €

Karten für die Fahrt sind ab dem 29. August in der Buchhandlung Rotgeri erhältlich.

Begrenzte Teilnehmerzahl bis 25 Personen.

Dienstag, 09.10.2018

18:00 Uhr Vortrag im Casino

„Das Strafarbeitslager in Sedan - ein KZ im Ersten Weltkrieg?“

Mit dem Jahrhundertgedenken an den Ersten Weltkrieg sind alte Schuldfragen neu gestellt und diskutiert worden. Die deutsche Besatzungspolitik 1914 bis 1918 in Frankreich mit ihren Repressalien, der Zwangsarbeit und Ausbeutung ist im deutschen Gedenken weitgehend verdrängt oder vergessen. Der nationalsozialistische Terror und der Zweite Weltkrieg bestimmten die historische Auseinandersetzung. Das Straflager in der Zitadelle von Sedan steht für eines der düstersten Kapitel der Jahre 1917-1918. Es haftet bis heute im kollektiven Gedächtnis der Ardenner Bevölkerung und wird gleichgesetzt mit einem Ort des Schreckens. Die Quellenlage ließ es bisher nicht zu, mehr Klarheit zwischen Fakten und Legenden zu bringen. Die Überlieferung ist von französischen und belgischen Zeitzeugen bestimmt. Nun können erstmals neue

Dokumente aus dem Bundesarchiv herangezogen werden. Die deutschen Justizakten der Leipziger Kriegsverbrecherprozesse ermöglichen eine Antwort auf die Frage, ob das Sammel-lager des Strafgefangenen-Arbeiter-Bataillons Nr.2 ein KZ oder gar Vernichtungslager war.

Referent: Dr. Reinhold Weitz

Eintritt frei

Dienstag, 06.11.2018

18:00 Uhr Vortrag im Casino Euskirchen

Die Kapuziner von Münstereifel – Bettelmönche und Unternehmer

1574 erlaubte Papst Gregor XIII den Kapuzinern, sich außerhalb der Grenzen Italiens niederzulassen. Ab dann begann für den gegenreformatorischen Orden ein derart rasanter Aufstieg, dass man ihn als Modeorden der Barockzeit bezeichnen könnte. Die Nachfrage nach Niederlassungen war zeitweise so hoch, dass die Ordensleitung aus Personalmangel jedoch ablehnen musste.

In der Reihenfolge der Klostergründungen stand Münstereifel 1619 vor Jülich (1622), Düren (1636) und Euskirchen (1640), den anderen Hauptstädten im Herzogtum Jülich. Im kurkölnischen Zülpich wurde 1635 eine Niederlassung begründet.

Neben der seelsorgerischen Tätigkeit in und um Münstereifel betrieb der Orden eine Tuchmacherei, die nicht nur den eigenen Bedarf deckte, sondern auch sämtliche Kapuzinerklöster in der Ordensprovinz versorgte.

Die Referentin wertete bislang unbekanntes Archivmaterial aus und erzählt vom Leben und Wirken der Kapuziner und ihrem Einfluss auf die Geschichte der Stadt.

Referentin: Karin Trieschnigg

Eintritt frei

Dienstag, 27.11.2018

18:00 Uhr Vortrag im Casino Euskirchen

„Euskirchen – eine Stadt im ständigen Wandel“

Die Kreisstadt Euskirchen erfuhr in den letzten hundert Jahren insgesamt drei große stadtplanerische Veränderungen mit jeweils zukunftsweisenden Perspektiven. In der Gründerzeit, die mit einem immensen wirtschaftlichen wie demographischen Wachstum der Stadt verbunden war, beherrschten die Schornsteine der Fabriken sowie öffentliche und private Monumentalbauten das Stadtbild. Die einschneidende Zäsur des Zweiten Weltkriegs brachte verhängnisvolle Zerstörungen mit sich, bei denen ein Großteil der prunkvollen Monumentalbauten verloren ging. Die dritte entscheidende Veränderungsphase war die Stadtkernsanierung der 1970er Jahre, die dem Drang nachgab, mit funktionalen Betongroßbauten die Kreisstadt als „Mittelpunkt“ aufzubauen.

Die beiden Referenten möchten den Besucher zu einem gedanklichen Spaziergang durch Euskirchen einladen und an markanten ausgewählten Häusern und Plätzen den Wandel in der historischen Bebauung im letzten Jahrhundert darstellen. In zahlreichen Bildern wird der Charakter der boomenden kaiserzeitlichen Kreisstadt über die fast völlige Kriegszerstörung hin zur modernen Einkaufsstadt aufgezeigt. Dabei werden die historischen Aufnahmen dem heutigen Erscheinungsbild gegenübergestellt, wenn möglich in ein und derselben Perspektive.

Referenten: Theo Heinrichs und Dr. Gabriele Rürger

Eintritt frei